

106. Morgengebet.

1. O wunderbares, tiefes Schwei-
gen,
Wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
Als ging' der Herr durchs stille Feld.
2. Ich fühl' mich recht wie neu ge-
schaffen;
Wo ist die Sorge nun und Not?
Was mich noch gestern wollt' erschlafen,
Ich schäm' mich des im Morgenrot.
3. Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
Will ich, ein Pilger frohbereit,
Betreten nur wie eine Brücke
Zu dir, Herr, überm Strom der Zeit.

Joseph Freiherr von Eichendorff ¹⁸⁰⁷⁻¹⁸⁵⁷
 Gedächtn. 1837. S. 353. 7/1837

107. Abendslied.

1. Ich stand auf Berges Halde;
Als heim die Sonne ging,
Und sah, wie überm Walde
Des Abends Goldneq hing.
2. Des Himmels Wolken tauten
Der Erde Frieden zu,
Bei Abendglockenlauten
Ging die Natur zur Ruh.
3. Ich sprach: „O Herz, empfinde
Der Schöpfung Stille nun
Und schick mit jedem Kinde
Der Flur dich auch, zu ruhn.“
4. Die Blumen alle schließen
Die Augen allgemach,
Und alle Wellen fließen
Besänftigt im Bach.
5. Nun hat der müde Sylphe
Sich unters Blatt gesetzt,
Und die Libell' am Schilfe
Entschummert taubenegt.
6. Es ward dem goldnen Käfer
Zur Wieg' ein Rosenblatt,
Die Herde mit dem Schäfer
Sucht ihre Lagerstatt.
7. Die Lerche sucht aus Lüften
Ihr feuchtes Nest im Alee
Und in des Waldes Schlüften
Ihr Lager Hirsq und Reh.
8. Wer sein ein Hüttchen nennet,
Ruht nun darin sich aus,
Und wen die Fremde trennet,
Den trägt ein Traum nach Haus.
9. Mich fasset ein Verlangen,
Daß ich zu dieser Frist
Hinauf nicht kann gelangen,
Wo meine Heimat ist.“

Friedrich Rückert ¹⁷⁷⁸⁻¹⁸⁴⁶

Gesammelte poetische Werke. 1882. B. II. S. 380 f.

108. Ein geistlich Abendslied.

1. Es ist so still geworden,
Berrauscht des Abends Wehn;
Nun hört man allerorten
Der Engel Füße gehn.
Rings in die Thale senket
Sich Finsterniß mit Nacht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket,
Und was dir bange macht!
2. Es ruht die Welt im Schweigen;
Ihr Tosen ist vorbei,
Stumm ihrer Freude Reigen
Und stumm ihr Schmerzenschrei.
Hat Rosen sie gesendet,
Hat Dornen sie gebracht —
Wirf ab, Herz, was dich kränket,
Und was dir bange macht!
3. Und hast du heut' gesehlet,
O, schaue nicht zurück!
Empfinde dich beseelet
Von freier Gnade Glück!